



Eine Erhebung zur Parasitenkontrolle auf biologisch wirtschaftenden Schaf- und Ziegenbetrieben in der Schweiz

Einleitung

Die Implementierung innovativer Ansätze zur Parasitenkontrolle auf Praxisbetrieben geht langsam voran. Zur Situationsanalyse sollte der Status-quo auf biologisch wirtschaftenden Schaf- und Ziegenbetrieben erhoben werden. Bei der Fragestellung fand der «Targeted (Selective) Treatment» Ansatz besondere Berücksichtigung.

Methode

Aus einer von der Bio Suisse zur Verfügung gestellten Adressliste wurden Fleischschaf- und Milchziegenbetriebe ausgewählt, auf welchen mindestens 20 adulte Tiere gehalten wurden. Betriebe, welche diese Bedingung erfüllten, wurden zufällig ausgewählt und telefonisch kontaktiert.

Ergebnisse

Schafhalter

Rücklaufquote 62% (52 auswertbare Antworten). Im Mittel: 73 adulte Schafe, seit 17 Jahren biozertifiziert und Bewirtschaftung von 18,5 ha

Ziegenhalter

Rücklaufquote Ziegenbetriebe: 66% (58 auswertbare Antworten). Im Mittel: 53 adulte Ziegen, seit 15 Jahren biozertifiziert, und Bewirtschaftung von 18 ha

Tabelle 1: Aufteilung nach Häufigkeit der Entwurmung je Tier und Jahr je Tierkategorie in Prozent der Betriebe.

Tierkategorie	<1 Entwurmung	≥1 und ≤2 Entwurmung(en)	≥2 und ≤3 Entwurmungen	>3 Entwurmungen
Adulte Schafe	14%	41%	37%	8%
Lämmer	20%	30%	43%	7%
Adulte Ziegen	29%	38%	26%	7%
Kitze	31%	33%	28%	9%

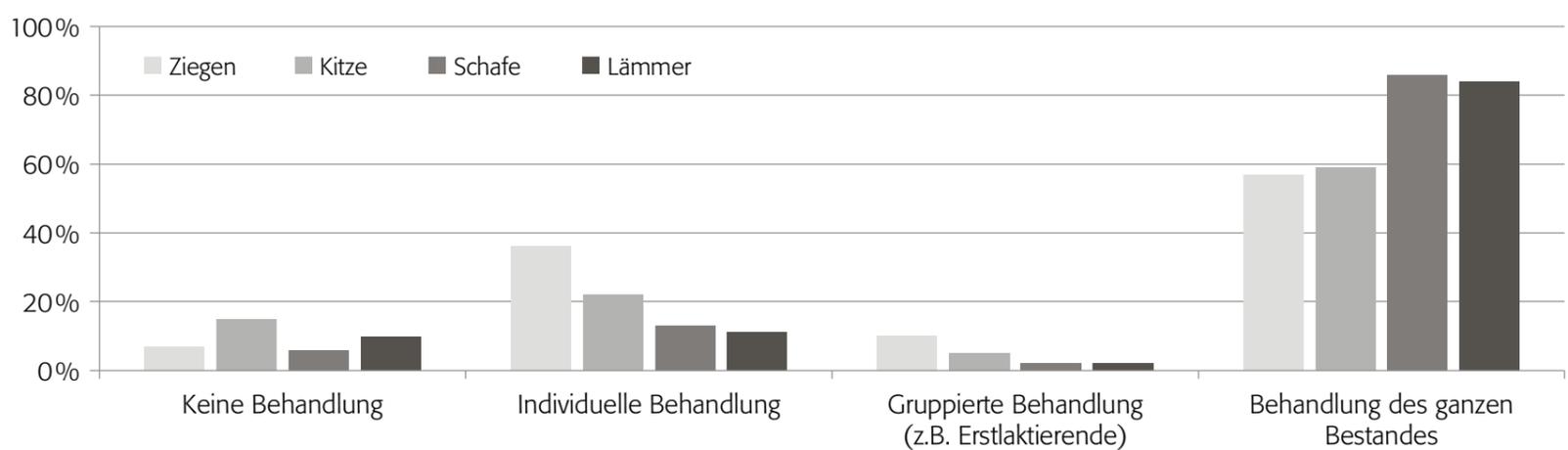


Abbildung 2: Angaben der befragten Tierhalter zur Art der Behandlung in Prozent der Betriebe.

Schlussfolgerung

Da aus den Angaben der Tierhalterinnen und Tierhalter hervorgeht, dass in vielen Fällen immer der ganze Bestand behandelt wird, kann daraus abgeleitet werden, dass das «Targeted (Selective)

Treatment» Konzept ungenügend bekannt ist. Diese Erkenntnis sollte beim Wissenstransfer von Wissenschaftlern, Beratern und Tierärzten berücksichtigt werden.